

Geschäftsbericht 2021

233. Geschäftsjahr

Impressum

Herausgeber:
Ostangler Brandgilde
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Telefon: 046 42 / 91 47 - 0
Telefax: 046 42 / 91 47 - 77
E-Mail: info@oab.de
www.ostangler.de

Druck: Flensburg Avis Offset, Flensburg
Auflage: 100 Stück

Vorwort

Der Jahresabschluss 2021 ist u.a. geprägt durch das Unwetter „Bernd“ im Juli 2021.

Durch dieses Starkregenereignis verloren mehr als 200 Menschen ihr Leben. Die versicherten Gesamtschäden belaufen sich lt. letzter GDV-Schätzung auf ca. 8 Mrd. Euro, eine unglaublich hohe Zahl. Auch die Ostangler Brandgilde hatte einige hundert Schäden und ca. 4,5 Mio. Euro Schadenaufwand im Zusammenhang mit „Bernd“ zu verbuchen. Betroffen waren dadurch vor allem die Sparten Wohngebäude und Hausrat. Im Nachgang zu diesem Unwetter erreichten uns eine Vielzahl von Anfragen zu den erweiterten Elementargefahren. Wir hatten unsere Mitglieder in den vergangenen Jahren nicht nur über unsere Vermittler in den einzelnen Beratungsgesprächen zu dieser Thematik informiert, sondern auch regelmäßig – zuletzt in 2018 – per Rundschreiben auf die Problematik aufmerksam gemacht.

Mit ca. 6 % Wachstum haben wir wieder einen weit über dem Marktdurchschnitt liegenden Zuwachs erreicht. Trotz der bereits erwähnten Unwetterschäden sowie einer Reihe von landwirtschaftlichen Feuerschäden konnten wir beim Jahresüberschuss ein positives Ergebnis von ca. 18 TEUR erreichen. Vor Entnahme aus der Schwankungsrückstellung weisen wir allerdings ein versicherungstechnisches Ergebnis von ca. -260 TEUR aus. Auf Grund vor allem des Unwetters „Bernd“ entnahmen wir 623 TEUR aus der Schwankungsrückstellung und weisen danach ein Ergebnis von ca. 283 TEUR vor Steuern aus.

Unser Wunsch war es, dass die Mitglieder, die durch das Unwetter „Bernd“, aber auch durch andere Schicksalsschläge betroffen waren, zumindest die finanziellen Sorgen möglichst schnell und unbürokratisch hinter sich lassen konnten. Wenn uns das gelungen ist, sind wir zufrieden.

Wie in den Vorjahren haben wir große Anstrengungen in die beiden Feldern „Digitalisierung“ und „Nachhaltigkeit“ gesteckt. Das Thema Nachhaltigkeit ist – wie der Name schon sagt – keine einmalige Kraftanstrengung, sondern ein kontinuierlicher Weg des Besserwerdens im Sinne der ESG-Kriterien (Umwelt – **E**nvironment; Soziales – **S**ocial; Aufsichtsstrukturen – **G**overnment). Hieran werden wir auch in Zukunft weiterarbeiten und uns messen lassen.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für Ihre Treue und bei unseren Mitarbeitern für Ihre nachhaltig gute Arbeit.

Jens-Uwe Rohwer
Vorstandsvorsitzender

Andreas Schmid
Vorstand

Rohwer

Schmid



Geschäftsverlauf

Neben dem Unwetterereignis „Bernd“ (13. bis 18. Juli 2021) hatten wir eine Reihe mittlerer und großer Feuerschäden in der Landwirtschaft zu verzeichnen. Auch die Sparte Haftpflicht war durch einige größere Schäden gekennzeichnet. Dafür waren in Unfall hohe Abwicklungsgewinne für die sehr niedrige Schadenquote (SQ) ausschlaggebend. Erfreulich ist die niedrige SQ in den technischen Versicherungen.

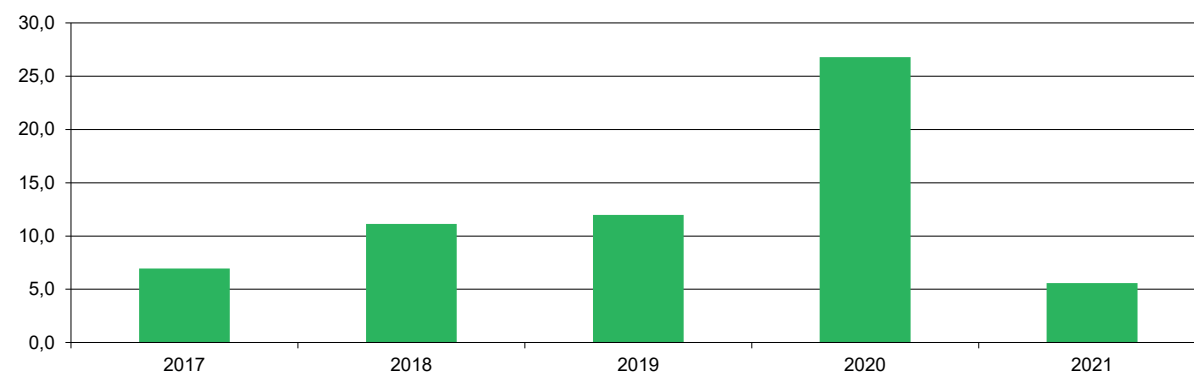
Besonders betroffen waren durch „Bernd“ für uns die Sparten Wohngebäude und Hausrat. Diverse überschwemmte Keller mit dort gelagerten Gegenständen, sowie Trocknung und Reparatur der Räume waren das typische Schadenbild für den Großteil der entsprechenden Schäden bei uns. Wir haben schnell reagiert und die Betroffenen mit Abschlagszahlungen zumindest finanziell beruhigt. Aus diesem Unwetter resultierten 330

Schäden mit einem Schadenaufwand von ca. 4,5 Mio. Euro (Brutto) für die Ostangler.

Unser Wachstum über alle Sparten liegt deutlich über dem Marktdurchschnitt bei 5,6 % (VJ: 23,5 %). Auch für das Jahr 2022 planen wir ein hohes Beitragswachstum von über 7 %.

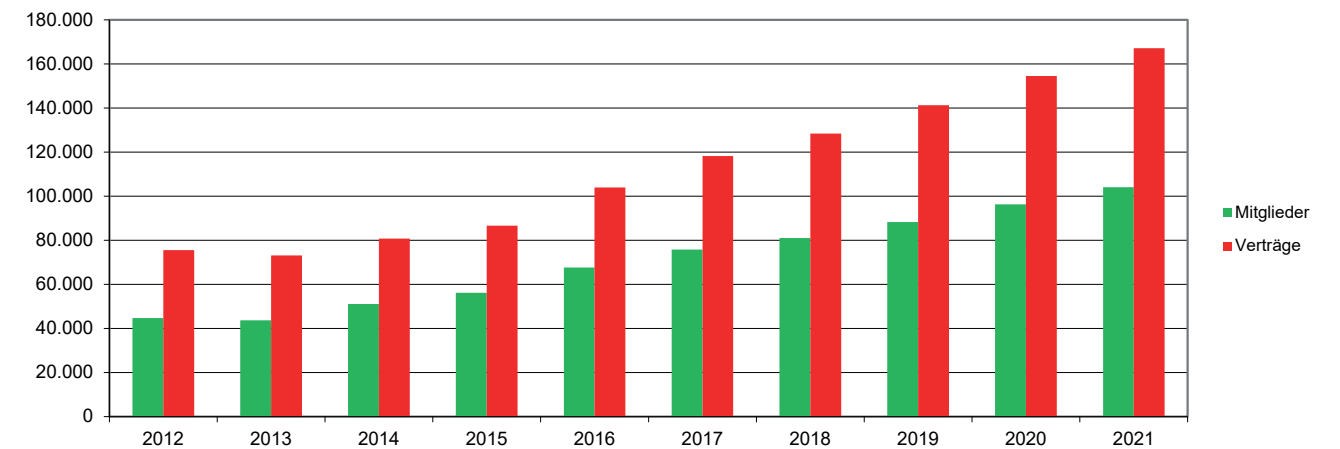
Corona führt auch bei uns in der Organisation zu diversen Einschränkungen und Problemen. Wir bieten Home-Office und kostenlose Selbsttests für unsere Mitarbeiter an, sowie Impfungen über den Betriebsarzt. Die Auswirkungen von Corona auf unsere Geschäftstätigkeit ist jedoch niedrig. Gleiches gilt für den Krieg in der Ukraine.

Beitragsveränderung in % gegenüber
Bruttobeitrag Vorjahr



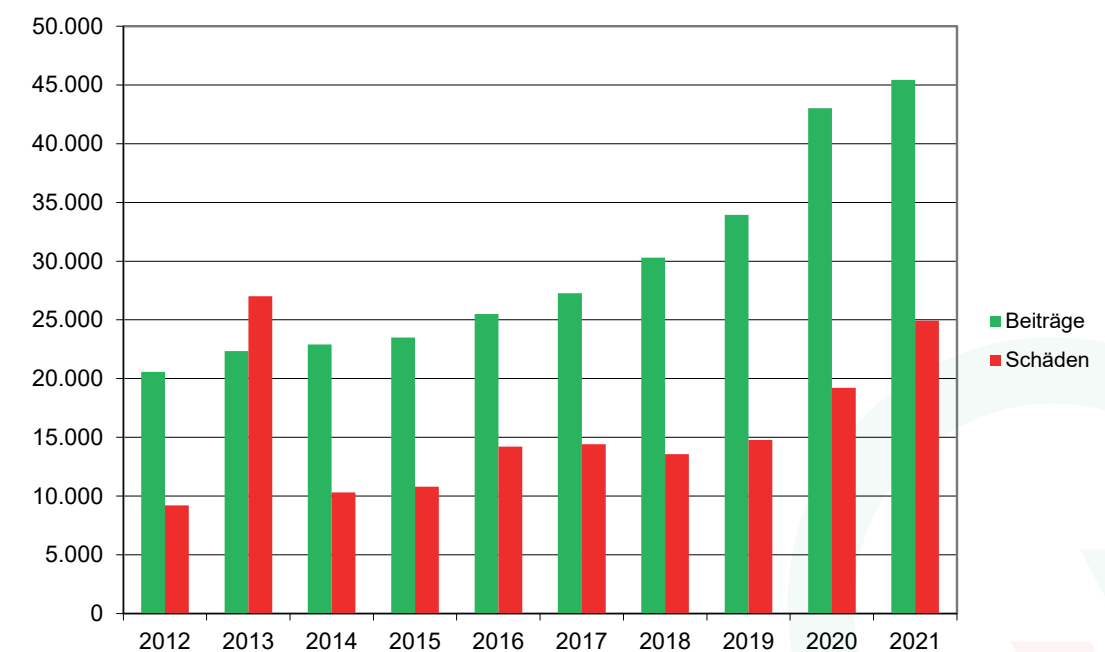
Entwicklung der letzten Jahre

Mitglieder- und Vertragsentwicklung



Im Durchschnitt hält jedes Mitglied zwei Verträge bei der Ostangler Brandgilde.

Beiträge und Schäden in TEUR



Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beträgt rund 265 Euro.

Organe der Ostangler Versicherungen

Aufsichtsrat
Constantin Bennemann, Vorsitzender, Landwirt, Boren
Peter Dost, Stv. Vorsitzender, Geschäftsführer der
HW Leasing GmbH, Wismar

Kai Lorenzen, Unternehmer, Süderbrarup
Volker Andersen, ehemaliger Vorstandsvorsitzender
der Union-Bank AG, Harrislee
Hannes Mau, Unternehmer, Kappeln
Natalie König-Bechter, Juristin, Satteins Österreich

Vorstand
Jens-Uwe Rohwer, Vorsitzender, Brodersby
Andreas Schmid, Vorstand, Kappeln

Verwaltung
Flensburger Straße 5, 24376 Kappeln
Telefon 04642 / 91 47-0, Telefax 04642 / 91 47-77
E-Mail: info@oab.de, Internet: www.ostangler.de

Abschlussprüfer
Ostwestfälische Revisions und Treuhand GmbH,
Stapenhorststraße 131, 33615 Bielefeld

Aufsichtsbehörde
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn

Vertrieb / Außendienst Angeln
Geschäftsführer:
Helmut Jähde, Alte Dorfstr. 38, 24894 Tolk
Dirk Siebold, Norderholm 20/22, 24395 Gelting

Handelsvertreter
Volker Gorr,
Flensburger Straße 5, 24376 Kappeln
Volker Iwersen,
Ausackerbrück 7, 24986 Satrup
Dierk Petersen,
Norderholm 20/22, 24395 Gelting

Distriktvorsteher
Peter Claußen,
Oeverseer Straße 1, 24991 Großsolt
Kathrin Gorr,
Flensburger Straße 5, 24376 Kappeln
Claus Peter Hansen,
Auring 1, 24893 Taarstedt

Walter Lassen,
Rockholtstraße 3, 24964 Sörup
Anita und Wolfgang Rönna,
Mauenholzer Weg 9, 24986 Satrup
Asmus Thomsen,
Levshöh 1, 24409 Stoltebüll

Ostangler Versicherungsservice GmbH Norderstedt
Alter Kirchenweg 33a, 22844 Norderstedt
Geschäftsführer: Jörg Petersen

Ostangler Brandgilde im Überblick

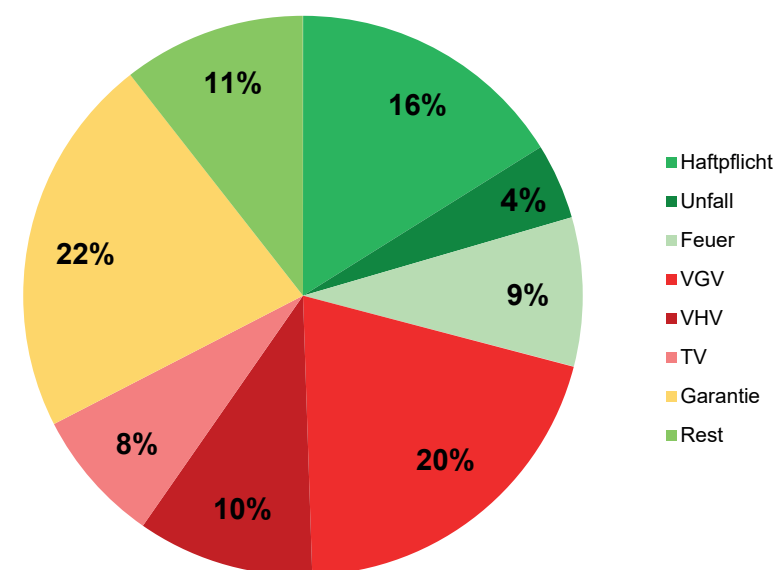
Geschäftsjahr		2017	2018	2019	2020	2021
Mitglieder	Anzahl	75.780	80.979	88.270	96.265	104.010
Versicherungsverträge	Stück	118.159	128.379	141.193	154.409	167.172
Versicherungssummen	TEUR	16.088.013	17.145.917	18.738.755	20.675.893	22.535.278
Beitragseinnahmen	TEUR	26.583	29.417	32.324	39.947	42.520
Rückversicherungsbeitrag	TEUR	16.585	17.341	18.670	23.461	25.070
Beiträge f.e.R.	TEUR	9.998	12.076	13.654	16.486	17.450
Schäden	TEUR	14.420	13.559	14.775	19.375	24.928
Schadenquote	%	54,2 %	46,1 %	45,7 %	48,5 %	58,6 %
GJ-Schäden	Anzahl	5.235	5.729	5.705	6.532	6.469
Ergebnisse						
Zwischensumme	TEUR	874	1.661	2.582	3.094	-260
Veränderung Schwankungsrückstellung	TEUR	-875	-1.381	-2.585	-2.648	623
Nichtvers. Techn. Ergebnis	TEUR	630	-134	477	350	241
Jahresüberschuss/-verlust	TEUR	629	200	273	103	17
Kapitalanlagen						
Bestand	TEUR	19.908	23.316	28.533	28.469	34.784
Kapitalerträge vor Kosten/Abschreibung	TEUR	1.266	852	1.147	1.150	1.020
in % Bestand	%	6,3 %	3,7 %	4,0 %	4,0 %	2,9 %
Sicherheitsmittel						
Eigenkapital inkl. Genussscheinkapital	TEUR	5.481	5.680	5.945	6.057	6.074
Schwankungsrückstellung	TEUR	6.838	8.218	10.803	13.451	12.828
Sicherheitsmittel in % Nettobeitrag	%	123,2 %	115,6 %	123,2 %	118,3 %	79,7 %

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2021 betrieb die Ostangler Brandgilde als unabhängiger und selbstständiger VVaG folgende Versicherungszweige:

- Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGV)
- Landwirtschaftliche- und sonstige Feuer- und Feuerunterbrechungsversicherung sowie Mehrkosten- und Ertragsausfallversicherung
- Allgemeine Unfall Existenzversicherung
- Nicht substitutive Pflegegeldzusatzversicherung
- Verbundene Hausratversicherung (VHV)
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Fahrradkaskoversicherung
- Technische Versicherung (Elektronik- und Maschinenversicherung sowie All-Risk für Biogasanlagen)
- Verbundene Sach-Gewerbeversicherung (VSG)
- Sturmversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Bauwesenversicherung
- Mietverlustversicherung
- Garantieverlängerungsversicherung
- Cyberversicherung

Verteilung der Beiträge nach Sparten



Schadenverlauf

Unsere Brutto-Schadenquote liegt bei 58,6 % (VJ: 48,5 %).

In der Sparte Unfall waren auch in 2021 hohe Abwicklungsgewinne prägend für die Schadenquote. Diese ist mit ca. 9 % extrem gut.

Die Hausratversicherung verzeichnet eine sehr schlechte Brutto-Schadenquote von 74,3 % (VJ: 34 %). Ausschlaggebend für die deutliche Verschlechterung sind die Schäden auf Grund Unwetter „Bernd“. Allgemeine Haftpflicht weist eine Brutto-Schadenquote von 62,5 % (VJ: 50 %) auf. Wir haben hier einige größere Schäden zu verzeichnen, bei denen wir in den nächsten Jahren Abwicklungsgewinne erhoffen.

Die technischen Versicherungen verliefen in 2021 wirklich gut. Hier weisen wir ein Wachstum von 8,3 % und eine Schadenquote von 58 % aus.

Eine unserer größten Beitragssparten, Wohngebäude, weist auf Grund der Unwetter „Bernd“-Schäden einen versicherungstechnischen Verlust aus. Die Brutto-Schadenquote lag hier mit 88,7 % deutlich über dem Durchschnitt der Vorjahre.

Unsere größte Beitragssparte, Garantiversicherung, verzeichnet eine Schadenquote von sehr guten 24,3 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebs- und Verwaltungskosten lagen in 2021 bei 39,5 % (VJ: 41,2 %).

Abschluss- und 3,3 (VJ: 3,2 Mio. €) auf Verwaltungsaufwendungen.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 16,8 Mio. € (VJ: 16,5 Mio. €). Davon entfallen 13,5 (VJ: 13,3 Mio. €) auf

Versicherungstechnisches Ergebnis

Anders als in den letzten Jahren entnehmen wir in 2021 einen Betrag aus der Schwankungsrückstellung von 622.686 €. Vor Veränderung der Schwan-

kungsrückstellung verzeichnen wir einen Verlust von -259.983 € (VJ: + 3.094.042 €).

Kapitalanlagen

2021 war aus Kapitalanlagesicht ein unspektakuläres Jahr. Der DAX stieg von 13.720 Punkten Anfang Januar 2021 auf 15.900 Punkte zum Jahresende 2021. Wir hatten zum Jahresbeginn 2021 verstärkt in nachhaltige Aktienfonds investiert und konnten von der positiven Entwicklung am Aktienmarkt profitieren. Hierdurch stiegen auch die stillen Reserven. Außerdem haben wir in 2021 nochmals unseren Immobilienbestand erweitert durch eine Gewerbeimmobilie in Quickborn (s. Bild unten).

Allerdings hat die steigende Inflation mit einhergehenden Erwartungen nach Leitzinserhöhungen zum Jahresende 2021 zu einem starken Kursverlust bei den festverzinslichen Wertpapieren geführt. Allein auf den Block der festverzinslichen Papiere mussten wir Abschreibungen von über 300 T€ vornehmen. Da wir auf Grund der guten Ratings nicht von einem Totalausfall dieser Papiere ausgehen, wird es hier in den nächsten Jahren zu Aufholeffekten kommen. Die hohen Abschreibungen in diesem Bereich erklären das schlechte Kapitalanlageergebnis in 2021 in Höhe von + 241 T€.

Ein hohes Augenmaß richten wir bei der Anlage unseres Kapitals auf die Nachhaltigkeit. Hier haben wir eine Negativliste von Branchen erarbeitet, in die wir nicht mehr investieren werden.

Konkret gelten folgende Ausschlusskriterien:

- Atomenergie
- Kohleenergie
- Rüstung und Waffen
- Biozide und Pestizide
- Chlororganische Massenprodukte
- Intensive Fischerei
- Bergbaugroßprojekte
- Pelze
- Suchtmittel (z.B. Spirituosen, Tabak)
- Verletzung Grund- und Arbeitsrechte
- Tierversuche
- Umweltschädliches Verhalten
- Kontroverse Wirtschaftspraktiken (z.B. Kinderarbeit, Pornografie, Betrug)

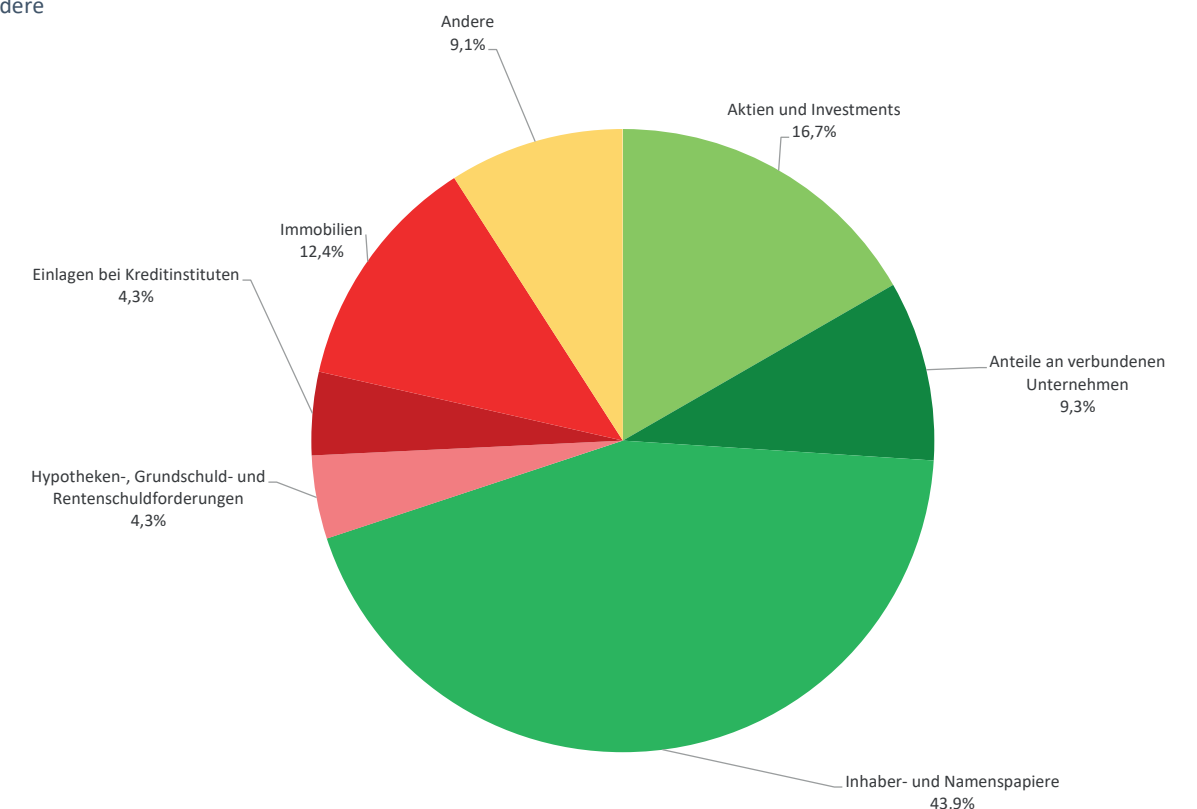


Wir sind mit unserem Kapitalanlagebestand der Ostangler in Höhe von 34.784.059 € (VJ: 28.468.735 €) nach wie vor konservativ aufgestellt. Den größten Anteil nehmen die festverzinslichen Wertpapiere ein. 15.270 TEUR sind darin angelegt. Die Rendite ist nahe

Null. Mit unserem hohen Immobilienanteil und einem kleinen Aktieninvestment (unter 20 % der kompletten Kapitalanlagen) erwirtschaften wir den Großteil der Kapitalanlagerendite. Die Kapitalanlagerendite liegt bei 0,6 % (VJ: 1,2 %).

Kapitalanlagen

- Aktien und Investments
- Anteile an verbundenen Unternehmen
- Inhaber- und Namenspapiere
- Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen
- Einlagen bei Kreditinstituten
- Immobilien
- Andere



Jahresüberschuss

Wir weisen einen Jahresüberschuss von 17.483 € (VJ+102.971 €) aus.

Maßgeblich für dieses Ergebnis ist ein unterdurchschnittliches versicherungstechnisches Ergebnis, sowie unterdurchschnittliches Kapitalanlageergebnis.

Wir erreichen unsere selbstgesteckte Vorgabe, einen Jahresüberschusses von ca. 350.000 € zu erzielen nicht. In Summe sind wir zwar nicht zufrieden müssen aber vor dem Hintergrund der Entwicklungen am Kapitalmarkt und speziell unter Berücksichtigung der Auswirkungen Unwetter „Bernd“ auch mit so einem Jahr leben.

Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Wohngebäudeversicherung

In 2021 hatten wir eine Vielzahl von Schäden aus dem Unwetter „Bernd“ zu verkraften. Dadurch stieg die

Bruttoschadenquote in der Sparte Wohngebäude auf 75 % (VJ: 56 %).

Gebuchte Beiträge, brutto	9.261 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	8.001 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	112 %
Schadenquote, netto	95 %

Feuerversicherung inklusive FBU

Das Jahr 2021 war wiederum geprägt durch einige große und mittlere Feuerschäden in der Landwirtschaft.

Insgesamt müssen wir einen Brutto-Verlust in diesen Sparten verkraften. Positiv ist unser Wachstum von über 8 %.

Gebuchte Beiträge, brutto	4.837 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	3.203 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	94 %
Schadenquote, netto	84 %

Allgemeine Unfallversicherung

In einem hart umkämpften Markt konnten wir die Beiträge stabil halten. Der Schadenverlauf war sehr gut

mit einer Bruttoschadenquote von 8,6 % (VJ: 46 %).

Gebuchte Beiträge, brutto	1.981 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	169 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	38 %
Schadenquote, netto	15 %

Verbundene Hausratversicherung

Auch in dieser Sparte hatten wir durch Unwetter „Bernd“ viele Schäden zu verzeichnen. Dadurch stieg die Bruttoschadenquote auf 74,3 % (VJ: 34 %).

Das großartige Wachstum in dieser Sparte von 9 % ist überaus erfreulich und soll auch in 2022 weiter anhalten.

Gebuchte Beiträge, brutto	4.639 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	3.351 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	112 %
Schadenquote, netto	67 %

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Sowohl für die privaten Haftpflichtsparten als auch für die landwirtschaftliche und gewerbliche Haftpflicht war 2021 ein gutes Jahr für die Ostangler. Wir ver-

zeichnen jeweils ein Wachstum von ca. 6 % und eine Brutto-Schadenquote von 61 %.

Gebuchte Beiträge, brutto	7.321 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	4.456 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	100 %
Schadenquote, netto	68 %

Garantieversicherung

Unsere noch relativ junge Sparte „Garantie“ verzeichnet einen stabilen gebuchten Bruttobeitrag von ca. 10 Mio. €. Mit dem Schadenverlauf sind wir zufrieden. Wir

erwarten auch im nächsten Jahr ein ähnliches Volumen und einen ähnlichen Schadenaufwand.

Gebuchte Beiträge, brutto	9.998 TEUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1.927 TEUR
Schadenkostenquote, brutto	104 %
Schadenquote, netto	26 %

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Das Unwetter „Bernd“ hat uns Allen wieder einmal vor Augen geführt, dass der Klimawandel in vollem Gange ist. Auch unser Hauptrisiko kommt nach wie vor aus den Naturgefahren wie Sturm/Hagel, Überschwem-

mung, Starkregen, etc. Auch wenn der letzte große Sturm („Christian“ aus Oktober 2013) schon wieder einige Jahre her ist, wird die Gefahr nicht kleiner. Der Klimawandel sorgt im Gegenteil für einen Anstieg dieser Risiken. Wir sind hier durch eine gute Rückversicherung und immer bessere Diversifikation gut aufgestellt.

Unsere Netto-Schadenquoten (Gesamt) entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

2017	59,2 %
2018	50,5 %
2019	45,8 %
2020	45,6 %
2021	62,0 %

Das Reserverisiko liegt in der Festlegung, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die gebildete Rückstellung. Die offenen Schäden werden regelmäßig überprüft. Die Kontrolle der Qualität der gebildeten Reserven ergibt sich aus der Abwicklung. Positive Abwicklung entsteht nicht nur aus der Über-

zeichnung der Reserve, sondern wesentlich auch durch realisierte Regressforderungen und durch den Verzicht auf Wiederherstellung bei Gebäudeschäden (Verzicht auf Neuwertspitze). Die Abwicklungsgewinne belegen, dass die Ostangler Brandgilde ihre Schäden auskömmlich dotiert.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko ein.

Unser Kapitalanlageergebnis von + 241 TEUR in 2021 ist v.a. geprägt durch Abschreibungen im Bereich festverzinslichen Wertpapiere, sowie durch Verluste und Erträge aus dem Handel mit Aktien. Nach wie vor liegt unser Focus auf gut gerateten Unternehmensanleihen. Bei den einzelnen Unternehmensanleihen legen wir Wert auf ein Rating von mindestens A- oder besser, einer Mischung und Streuung über Branchen und Endfälligkeiten hinweg. Unser Aktienanteil liegt unter 20,0 %.

Durch unseren relativ hohen Immobilienanteil reduzieren wir die Anfälligkeit für künftige Zinsveränderungen.

Wir haben keine maßgeblichen Währungsrisiken und sind nur im geringen Umfang in US-Dollar, Schweizer Franken, u.a. investiert. Hier ausschließlich über die Investment-Fonds.

Zinsänderungsrisiken sind für die Ostangler Brandgilde insoweit unproblematisch als keine Produkte mit einem festem Zinsversprechen verkauft werden. Zinsschwankungen auf der Kapitalanlagenseite begegnen wir durch eine hohe Übereinstimmung der Laufzeiten auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz.

Besonderes Augenmerk legen wir bei der Anlage unseres Kapitalanlagebestandes auf das Thema Nachhaltigkeit. Wir haben insgesamt 5,0 Mio. Euro in nachhaltige Fonds angelegt. Die Herausforderung hierbei ist für ein Haus unserer Größenordnung, die Spreu vom Weizen zu trennen, d. h. die wirklich nachhaltigen Fonds von denen zu unterscheiden, die nur „green washing“ betreiben.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko das sich auf Grund eines Ausfalles oder auf Grund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt, denen gegenüber das Unternehmen Forderungen hat.

Dem Kreditrisiko gegenüber unseren Rückversicherungspartnern begegnen wir zum einen durch eine

genaue Auswahl unserer entsprechenden Vertragspartner, zum anderen durch die Beschränkung auf einige wenige vertrauensvolle Verbindungen.

Auch in der Zusammenarbeit mit Banken achten wir sehr auf die Qualität unserer Geschäftspartner. Unsere Hausbank ist die regional tätige, sehr stabile und mittelständische Union Bank AG aus Flensburg. Unsere Kapitalanlagen sind daneben bei weiteren namhaften Instituten gestreut.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Das operationelle Risiko kann in folgende vier Kategorien unterteilt werden:

- Technik (z. B. IT-Systeme oder Gebäudemanagement)
- Menschen (z. B. Personalressourcen, unautorisierte oder betrügerische Aktivitäten, Fahrlässigkeit)
- Organisation (z. B. Kommunikation, Geschäftsprozesse, Projektmanagement, Vertragsmanagement)
- Externe Faktoren (z. B. bezogene Dienstleistungen, externe kriminelle Handlungen, den Geschäftsbetrieb störende Katastrophen)

Die Risiken in der Technik liegen in erster Linie bei der EDV. Dort lassen wir jährlich sogenannte Penetrationstests vornehmen, die uns allfällige Anfälligkeiten für Cyber-Angriffe aufzeigen. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess und Wett-

lauf mit den immer geschickter agierenden Cyber-Kriminellen. Damit auch unsere Mitglieder zumindest finanziell das Rennen gegen diese Cyber-Kriminellen gewinnen, bieten wir seit 2 Jahren auch eine Cyber-Police zur Absicherung der finanziellen Risiken derartiger Angriffe an.

Bei unseren Mitarbeitern und in der Organisation spricht u.a. die lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit für ein überschaubares Risiko. Natürlich haben auch wir Kontrollmechanismen über die EDV und über Stichproben als weitere Risikominderungsmaßnahme integriert.

Nach wie vor sehen wir die Regulierungsvorgaben durch die Bafin und Eiopa als maßgebliches Risiko für Versicherungsunternehmen unserer Größenordnung. Hier wird nach unserer Ansicht viel zu wenig Rücksicht auf die deutlich geringere Größe und Komplexität der Ostangler genommen.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist kein Risiko zu erkennen, das die wirtschaftliche Lage der Ostangler Brandgilde VVaG nachhaltig und wesentlich beeinträchtigt.

Ausblick

Wir erwarten auch für 2022 ein Wachstum von ca. 7 %, das aus ähnlichen Quellen kommen sollte, wie in 2021. In 2022 erwarten wir den Ausbau in unseren Kernsegmenten Landwirtschaft und firmenverbundene Vermittler. Auch mit der Zielgruppe der nachhaltig orientierten Menschen wollen wir weiterwachsen.

Mittlerweile gibt es nur noch wenige ernstzunehmende Personen, die den Klimawandel leugnen. Wenn der Klimawandel also voranschreitet werden extremere Wetterereignisse zunehmen. Stürme sind für unser Haus nach wie vor das Top-Risiko. Dies bewahrheitet sich bereits in den ersten Monaten des Jahres 2022.

Hier sind bereits diverse Stürme im Jahr 2022 zu verzeichnen, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Schadenquoten in 2022.

Unverändert zu den Vorjahren beschäftigen wir uns sehr intensiv mit dem Thema Digitalisierung aller Teilprozesse der Ostangler Brandgilde VVaG.

Wir gehen davon aus, dass der Ukraine Krieg keinen relevanten Einfluss auf das Geschäftsjahr 2022 haben wird.



Im Sinne der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für uns kein Trend, sondern eine Selbstverständlichkeit. Denn Nachhaltigkeit gibt Sicherheit, steht für Beständigkeit, Langlebigkeit und das Bewusstsein für Mensch und Umwelt. Dies schafft Vertrauen – bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und der Belegschaft.

Wir sehen im nachhaltigen Handeln kein Risiko, sondern eine große Chance uns weiterhin im Markt zu behaupten. Unsere Mitglieder schätzen unseren partnerschaftlichen Umgang miteinander. Wir haben begonnen bei den Kapitalanlagen, im Umgang mit den Mitarbeiter*innen und Mitgliedern und der Natur das Prinzip der Nachhaltigkeit noch weiter in den Fokus zu stellen.

Durch unsere Bemühungen in Sachen Nachhaltigkeit, besonders in 2021, haben wir es sogar geschafft 2022 zur "grünsten" Sachversicherung Deutschlands gekürt zu werden. Zu dieser Einschätzung kommt das NATIVE-Projekt der Greensurance-Stiftung "Für Mensch und Umwelt gGmbH". Für das Rating wurden mehr als 300 analysierte Einzelindikatoren berücksichtigt, unter anderem klimarelevante Indikatoren. Doch auf diesem Erfolg wollen wir uns natürlich nicht ausruhen, denn es gibt noch immer viel zu tun, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Im Jahr 2021 wurden die Versicherungsprodukte der Privathaftpflichtversicherung EXCLUSIV Green Fair Play Plus und der Hausratversicherung EXCLUSIV Green Fair Play Plus sehr gut angenommen. Die Produkte zeichnen sich vor allem durch generationengerechte Schadenregulierung, die Mehrleistung bei Reparaturen und das gute Serviceangebot für Schadenersatzberatung im Sinne der Nachhaltigkeit aus. Außerdem wird durch jeden abgeschlossenen Versicherungsvertrag ein Baum in Deutschland gepflanzt. Wir konnten unsere grüne Produktfamilie sogar noch um die Wohngebäudeversicherung EXCLUSIV Green Fair Play Plus erweitern.

Ende 2021 konnten wir durch die vielen abgeschlossenen EXCLUSIV Green Fair Play Plus Verträge eine bei Idstedt (Kreis Schleswig-Flensburg) erworbene Fläche mit 20.000 Bäumen bepflanzen, die zu einem Mischwald heranwachsen werden (s. Foto unten). Am Waldesrand haben wir außerdem eine Auswahl an alten Obstbaumsorten angepflanzt, sodass auch dort, wie bereits in Tolk, eine Streuobstwiese entsteht. Weitere derartige Projekte sind bereits in Planung.



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			483.585,00	361.699,42
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.300.922,92		2.729.388,95
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.250.256,00			2.408.590,00
2. Beteiligungen	0,00			0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen		3.250.256,00		2.408.590,00
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.801.788,21			1.186.046,73
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.269.899,92			17.324.444,27
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.500.000,00			1.500.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.500.000,00			2.000.000,00
5. Andere Kapitalanlagen	3.161.191,77			1.320.264,56
		27.232.879,90		23.330.755,56
C. Forderungen			34.784.058,82	28.468.734,51
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	713.362,66			366.308,30
2. Versicherungsvertreter	80.206,40			105.289,55
		793.569,06		471.597,85
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.870.064,42		2.375.051,69
III. Sonstige Forderungen		567.015,00		869.025,07
			4.230.648,48	3.715.674,61
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		143.207,48		104.917,12
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.132.538,27		6.512.369,22
			3.275.745,75	6.617.286,34
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		125.556,81		156.217,75
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		36.764,73		2.800,67
			162.321,54	159.018,42
			42.936.359,59	39.322.413,30

PASSIVA	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.695.443,88			1.695.443,88
2. andere Gewinnrücklagen	2.990.044,38			2.929.817,15
		4.685.488,26		4.625.261,03
II. Bilanzgewinn		8.741,69		51.485,53
			4.694.229,95	4.676.746,56
B. Genusssrechtskapital			1.380.000,00	1.380.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	14.157.756,41			11.248.681,20
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.825.318,17			2.341.875,42
		11.332.438,24		8.906.805,78
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	22.653.418,32			18.089.341,72
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	15.064.349,96			12.245.603,16
		7.589.068,36		5.843.738,56
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		12.828.451,00		13.451.136,97
			31.749.957,60	28.201.681,31
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		729.219,00		730.459,00
II. Steuerrückstellungen		327.182,83		206.899,74
III. Sonstige Rückstellungen		457.138,49		578.745,25
			1.513.540,32	1.516.103,99
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.849.982,66			2.760.294,75
2. Versicherungsvertretern	35.079,59			119.176,60
		2.885.062,25		2.879.471,35
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		679.280,79		630.521,41
davon:			3.564.343,04	3.509.992,76
aus Steuern EUR 461.360,06 (VJ: TEUR 416)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 612,43 (VJ: TEUR 1)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			34.288,68	37.888,68
			42.936.359,59	39.322.413,30

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung in Höhe von 39.752,08 Euro unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.
Der Verantwortliche, Diplom-Wirtschaftsmathematiker Carsten Engel.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	Gesamtes, selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) gebuchte Beiträge	45.428.587,78			43.022.332,82
b) gebuchte Rückversicherungsbeiträge	25.553.254,19			25.802.642,27
		19.875.333,59		17.219.690,55
c) Veränderung der Beitragsüberträge	-2.909.075,21			-3.075.286,22
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	483.442,75			2.341.875,42
		-2.425.632,46		-733.410,80
			17.449.701,13	16.486.279,75
2. sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			27.319,67	25.164,32
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	20.364.300,08			16.788.651,42
bb) Anteil der Rückversicherer	11.299.042,56			10.085.385,03
		9.065.257,52		6.703.266,39
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.564.076,60			2.586.659,61
bb) Anteil der Rückversicherer	2.818.746,80			1.766.347,48
		1.745.329,80		820.312,13
			10.810.587,32	7.523.578,52
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		16.780.413,22		16.468.184,58
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		10.187.311,14		10.879.165,31
			6.593.102,08	5.589.019,27
5. sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			333.314,11	304.804,39
6. Zwischensumme			-259.982,71	3.094.041,89
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			622.685,97	-2.647.739,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			362.703,26	446.302,89

Posten	Gesamtes, selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	425.077,34			378.077,25
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	366.631,52			470.285,73
	791.708,86			848.362,98
b) Erträge aus Zuschreibung	4.398,36			112.127,03
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	223.458,05			189.552,10
		1.019.565,27		1.150.042,11
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	163.334,24			281.969,47
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	553.418,66			348.567,49
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	61.831,33			169.826,97
		778.584,23		800.363,93
3. Sonstige Erträge		940.891,70	240.981,04	349.678,18
				815.046,06
4. Sonstige Aufwendungen		-1.261.722,63		-1.237.285,69
			-320.830,93	-422.239,63
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			282.853,37	373.741,44
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag		256.574,07		262.640,19
7. Sonstige Steuern		8.795,91		8.130,20
			265.369,98	270.770,39
8. Jahresüberschuss			17.483,39	102.971,05
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			51.485,53	136.661,21
10. Einstellung in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0,00
b) in andere Gewinnrücklagen		60.227,23		188.146,73
			60.227,23	
11. Bilanzgewinn/-verlust			8.741,69	51.485,53

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2021

Ostangler Brandgilde Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVG), Kappeln

A. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:

Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVG)

Firmensitz laut Registergericht: Kappeln

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Flensburg

Register-Nr.: HRB 158 KA

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Grundstücke und die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchst- zulässiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr und in den folgenden vier Jahren mit zwanzig Prozent abgeschrieben. Vorräte, Beteiligungen sowie Grundschulddarlehen bzw. sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen (vermindert um planmäßige Tilgungen) werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Vorräte wurde ein Festwert angesetzt (§ 341 a (1) i. V. m. 256 Satz 2 und 240 (3) HGB). Für vorgenannte Posten fanden die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (1) i. V. m. 252 und 253 (1+2) HGB Anwendung. Aktien und Investmentanteile sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten vermindert um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Niedrigere Wertansätze in der Vergangenheit werden bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erfordern (§341 b (2) i. V. m. 253 (1) Satz 1 HGB).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach § 341 b Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 und 3 HGB bewertet. Soweit erforderlich, wird der am Abschlussstichtag vorliegende niedrigere bzw. beizulegende Wert angesetzt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellungen für Beitragsüberträge wurden nach der Methode pro rata temporis nach dem 1/360-System ermittelt (§§ 341e (2) Nr. 1 HGB und 24 RechVersV). Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Aufwendungen für Versicherungsvermittlung abgesetzt. Die Rückversicherungsanteile werden in allen Versicherungszweigen entsprechend den vertragsgemäßen Angaben berechnet. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr. 3; 253 (1) Satz 2 HGB). Schadenregulierungskosten wurden insgesamt (interne nach Methode I GdV), unbekannte Spätschäden und wiederauflebende Schäden pauschal, bei Mitversicherungen jeweils anteilig (Beteiligungssatz) in Höhe der Aufgabe des führenden Versicherers berücksichtigt (§ 341 g (1) Satz 2, (2) und (4) HGB).

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV). Die Schwankungsrückstellung wurde nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341 h HGB i. V. m. § 29 und Anlage zu § 29 RechVersV). Auflösungen erfolgten gemäß Einzel AO des BAV in Anlehnung an Abschn. I Nr.7 der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (§ 253 (1) Satz 2 HGB).

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Anwendung von § 250 (1) HGB aktivisch bzw. § 250 (2) HGB passivisch gebildet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III und C III im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbu- chungen TEUR	- Abgänge + Zuschrei- bung TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäfts- jahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	362	350	-	-	227	484
2. Summe A.	362	350	-	-	227	484
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.729	1.713	-	-	141	4.301
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.409	866	-	-25	-	3.250
2. Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
3. Summe B II.	2.409	866	-	-25	-	3.250
B III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.186	6.613	-	-1.934	64	5.802
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.324	798	-	-2.530	322	15.270
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuld- forderungen	1.500	-	-	-	-	1.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.000	-	-	-500	-	1.500
5. Andere Kapitalanlagen	1.320	1.867	-	-	26	3.161
6. Summe B III.	23.330	9.278	-	-4.964	412	27.323
Insgesamt	28.830	12.207	-	-4.989	780	35.268

Der Buchwert des von der Gilde selbstgenutzten Grundstücks beträgt 993 TEUR (VJ: 1.031 TEUR). Für den Grundbesitz in der Position B I. sind durch einen externen Gutachter in den Jahren 2016 bis 2021 ermittelte Ertragswerte als Zeitwerte angesetzt. Der Zeitwert gemäß § 55 RechVersV der Position B I. beträgt 6.251 TEUR. Maßgeblicher Faktor für die Bildung des Verkehrswertes ist der Ertragswert in Verbindung mit dem Sachwert. Der Zeitwert der Position B II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen liegt bei 3.250 TEUR (VJ: 2.409 TEUR). Der Zeitwert der Position B III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beträgt 5.960 TEUR (VJ: 1.215 TEUR), die Position B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 15.286 TEUR (VJ: 17.477). Der Zeitwert ist insgesamt 175 TEUR höher als der Bilanzwert.

In der Position B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe von 4.748 TEUR dem Anlagevermögen zugeordnet, deren Restlaufzeiten zwischen 4,9 bis 14,2 Jahre betragen. Die Umgliederung der festverzinslichen Wertpapiere ins Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr erfolgt.

Der Zeitwert der Position B III. 4. Einlagen bei Kreditinstituten liegt bei 1.500 TEUR (VJ: 2.000 TEUR).

Der Zeitwert gemäß § 56 Abs. 6 RechVersV der Position B III. 5. Andere Kapitalanlagen beträgt 3.161 TEUR (VJ: 1.320 TEUR).

Die unter C III ausgewiesenen sonstigen Forderungen betragen insgesamt 567 TEUR (VJ: 869 TEUR).

Davon bestehen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 291 TEUR (VJ: 296TEUR).

2. Entwicklung der Passivposten

Entwicklung der Gewinnrücklagen

A. Eigenkapital I. Gewinnrücklagen	Stand 01.01.2021 TEUR	Umgliederung Gewinn 2020 TEUR	Zuführung Gewinn 2021 TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
1. Verlustrücklage	1.695	0	0	1.695
2. andere Gewinnrücklagen	2.930	52	8	2.990
II. Bilanzgewinn	52	-52	9	9
Gesamt	4.677	0	17	4.694

Der Vorstand hat gemäß § 15 Nr. 3 der Satzung der Gilde 50 % des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres der anderen Gewinnrücklage zugeführt und empfiehlt der Mitgliederversammlung, ebenso zu verfügen.

Genussrechtskapital

Im Jahr 2014 wurden durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 20.02.2014 vier Genussrechte von insgesamt 1.380 TEUR ausgegeben. Die Voraussetzungen zur Anrechnung auf die Eigenmittel gem. § 213 i.V.m. § 214 VAG sind gegeben.

Rückstellungen

Unter den Schadenrückstellungen wird unter anderem die Altersrückstellung für Pflegetagegeld-Versicherung i. H. v. 40 TEUR lt. versicherungsmathematischen Gutachten ausgewiesen.

Der unter dem Posten D. „Andere Rückstellungen“ ausgewiesene Unterposten III. „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet die voraussichtlichen Kosten für den Berufsgenossenschaftsbeitrag, den Druckbericht, die Hauptversammlung, die Veröffentlichung des Abschlusses im Bundesanzeiger, die Aufbewahrungspflicht steuerlich relevanter Unterlagen, erfolgsabhängige Courtagen, Kostenbeteiligung, Resturlaubs- und Überstundenansprüche und die Jahresabschlussprüfung. Unter dem Posten „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“ werden zeitlich abgegrenzte Mieteinnahmen ausgewiesen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	14.232	14.199
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	2.063	2.004
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	388	393
5. Aufwendungen für Altersversorgung	216	198
6. Aufwendungen insgesamt	16.900	16.794

2. Außerplanmäßige Abschreibungen

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind 158 TEUR (VJ: 0 TEUR) außerplanmäßige Abschreibungen auf Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens und Zuschreibungen von 2 TEUR (VJ: 0 TEUR) enthalten.

3. Für die Versicherungszweige sind folgende Angaben zu machen:

	VZ	Gesamt TEUR	Feuer- u. sonstige Sachvers. TEUR	davon: Feuer TEUR	davon: VG TEUR	davon: sonstige Sachvers. TEUR	Haft- pflicht- vers. TEUR	Garantie- verlänge- rungsvers. TEUR	Sonstige Vers. TEUR
a)	gebuchte Bruttobeiträge gebuchte Bruttobeiträge VJ	45.429 43.022	25.553 23.618	4.789 4.412	9.261 8.712	11.503 10.494	7.321 6.841	9.998 10.143	2.557 2.420
b)	verdiente Beiträge verdiente Beiträge VJ	42.520 39.947	24.924 23.150	4.707 4.372	9.024 8.530	11.193 10.248	7.134 6.709	7.923 7.684	2.539 2.404
c)	verdiente Nettobeiträge verdiente Nettobeiträge VJ	17.450 16.487	11.000 10.154	1.930 1.781	2.979 2.810	6.091 5.563	1.827 1.712	3.828 3.861	795 760
d)	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle VJ	24.928 19.375	18.314 13.423	3.204 4.218	8.000 4.777	7.110 4.428	4.456 3.406	1.927 1.597	231 949
e)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb VJ	16.780 16.468	7.014 6.500	1.276 1.161	2.054 1.988	3.684 3.351	2.681 2.510	6.345 6.745	740 713
f)	Rückversicherungssaldo Rückversicherungssaldo VJ	357 348	-652 479	45 -1.584	-1.287 728	590 1.335	-189 613	235 -1.193	963 449
g)	versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. VJ	363 446	687 943	132 166	509 446	46 331	216 218	-1.180 -1.053	640 338
h)	versicherungstechnische Bruttorückstellungen Insgesamt: TEUR 49.640 Vorjahr: TEUR 42.789								
aa)	Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle VJ	22.653 18.089	11.469 8.134	2.530 2.495	5.180 3.198	3.759 2.441	7.943 6.150	275 291	2.966 3.514
bb)	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen VJ	12.828 13.451	6.917 8.085	1.500 1.809	2.621 3.120	2.796 3.156	743 759	4.029 3.433	1.139 1.174
i)	Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück) VJ	167.172 154.409	90.861 84.000	8.360 8.195	18.518 17.741	63.983 58.064	55.541 50.300	63 59	20.707 20.050

In der Mitversicherung wurden 3.022 TEUR abgegeben. Wir tragen dort das Ausfallrisiko der Beteiligten. Dieses Risiko halten wir auf Grund der guten Adressen für marginal.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen insgesamt 16.780 TEUR (VJ: 16.468 TEUR). Davon entfallen 13.492 TEUR (VJ: 13.238 TEUR) auf Abschluss- und 3.288 TEUR (VJ: 3.230 TEUR) auf Verwaltungsaufwendungen. In den sonstigen Aufwendungen sind 40 TEUR (VJ: 28 TEUR) aus der Rückstellungsaufzinsung vorhanden. Die Abwicklungsgewinne aus den Vorjahresrückstellungen betragen insgesamt 4.087 TEUR (VJ: 2.125 TEUR). Davon entfallen auf die Rückversicherer 3.018 TEUR (VJ: 1.630 TEUR).

E. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 HGB

a) Die durchschnittliche Zahl der während des GJ beschäftigten Arbeitnehmer betrug

Vorjahr

aa) Im Innendienst		
vollzeitbeschäftigt	36	34
teilzeitbeschäftigt	13	11

bb) Im Außendienst
Angestellte

	2	2
	51	47

b) Die Gesamtbezüge der Organmitglieder betragen im GJ:

Vorjahr

Organ	TEUR	TEUR
Aufsichtsrat	41	35

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes sowie der Pensionsbezüge ehemaliger Vorstände wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4, HGB Gebrauch gemacht.

Berechnungen ohne Pensionsrückstellungen:
Die Ostangler Brandgilde hat bestehende Pensionszusagen mit Zustimmung zweier Vorstandsmitglieder durch Vertrag in einen Pensionsfonds ausgelagert.

Berechnungen mit Pensionsrückstellungen:
Zinssatz auf Basis 7-Jahres-Durchschnitt 1,35 %
Zinssatz auf Basis 10-Jahres-Durchschnitt 1,87 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung 2,00 %
Zugrunde gelegte Sterbetafel 2018 G
Prof. Dr. Klaus Heubeck
Berechnungsmethode: Projekt Unit Credit Method
Von der Übergangsregel gem. Art. I 1 EGHGB wurde bisher Gebrauch gemacht.

Die Bewertung mit dem Zins auf Basis 7-Jahres-Durchschnitt beträgt 782 TEUR.

Die Bewertung mit dem Zins auf Basis 10-Jahres-Durchschnitt beträgt 729 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 37 TEUR unterliegt der Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 S. 2 HGB.

c) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

Aufsichtsrat
Constantin Bennemann, Boren, Vorsitzender
Peter Dost, Wismar, stellv. Vorsitzender
Kai Lorenzen, Süderbrarup
Volker Andersen, Harrislee
Wilhelm Kins, Darmstadt (bis 15.06.2021)
Hannes Mau, Kappeln
Natalie König-Bechter, Satteins Österreich (seit 15.06.2021)

Vorstand
Jens-Uwe Rohwer, Brodersby, Vorsitzender
Andreas Schmid, Kappeln

d) Anteile der Beteiligungsgesellschaften

Die Anteile an Beteiligungsgesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an Beteiligungsgesellschaften gemäß Angaben § 285 Nr. 11 HGB				
Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital der Beteiligung	Ergebnis Geschäftsjahr
			31.12.2020	2020
		%	TEUR	TEUR
1. Vermögensbeteiligungen Kappeln GmbH	Kappeln	100	553	171
2. Ostangler Vertriebs GmbH	Tolk	100	64	13
3. Ostangler Versicherungs-Service GmbH	Kappeln	90	17	-3
4. Maschinenring Versicherungsvermittlung GmbH & Co.KG	Wismar	69,14	249	22
5. Kappeln Immobilien Objekt Flensburger Str. 3 GmbH & Co.KG	Kappeln	89	1.396	-11
Minderbeteiligungen				
6. Gilde-Versicherungsvermittlung Östliches Holstein GmbH	Schönberg	16,67	22	15
7. Maschinenring Mittelholstein GmbH & Co.KG	Nienborstel	10	144	28

Die Beteiligung Top Service GmbH wurde im Geschäftsjahr an die Vermögensbeteiligungen Kappeln GmbH veräußert.
Im Geschäftsjahr wurden weitere 20 % Anteile an der Ostangler Versicherungs Service GmbH erworben.

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (gemäß § 291 AktG) wurden mit den Beteiligungsunternehmen nicht abgeschlossen. Im Geschäftsjahr wurden noch eine Fondgebundene Rentenversicherung von der Allianz in München in Höhe von 1.000 TEUR erworben, die in den Andere Kapitalanlagen ausgewiesen werden.
Darüber hinaus wurde ein Darlehen in Höhe von 412 TEUR an die Maschinenring Versicherungsvermittlung GmbH & Co.KG in Wismar und ein Darlehen in Höhe von 355 TEUR an die Vermögensbeteiligungen Kappeln GmbH vergeben.

e) Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt 44 TEUR, davon entfallen auf Prüfungstätigkeiten 37 TEUR und auf Steuerberatungsleistungen 7 TEUR.

f) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:
Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, aus Wechsel- und Scheckbürgschaf-

ten, aus Gewährleistungsverträgen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten waren Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag wie folgt gegeben:

Für die Tochtergesellschaft Ostangler Vertriebs GmbH wurde gegenüber einer Versicherungsgesellschaft Patronatserklärungen zur Sicherung etwaiger Provisionsrückforderungen abgegeben.

Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhalten des Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 194 TEUR (VJ: 117 TEUR) zu leisten.

g) Vorgänge von besonderer Bedeutung:
Wir gehen davon aus, dass der Ukraine Krieg keinen relevanten Einfluss hat.

Kappeln, den 26. April 2022
Jens-Uwe Rohwer, Vorsitzender
Andreas Schmid, Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein a.G., Kappeln, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein a.G., Kappeln, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB

und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Folgenden Sachverhalt erachten wir als besonders wichtig:

• Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins. Risikoangaben sind im Lagebericht enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Der Versicherungsverein weist in seiner Bilanz eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von TEuro 22.653,4 (Vorjahr: TEuro 18.089,3) aus. Dies entspricht 52,8 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) dient der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung hat nach handelsrechtlichen Grundsätzen unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips zu erfolgen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die nach Erfahrungssätzen der Vergangenheit berechnet wurden.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden.

Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Bei der Durchführung der Prüfung sind wir wie folgt vorgegangen:

Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung

der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft.

Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt.

Für die Prüfung der ausreichenden Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir eine Stichprobe aus allen offenen Schäden gezogen. Die Stichprobenauswahl erfolgte mit digitaler Datenanalyse nach der Monetary Unit Sampling Methode. Zusätzlich erfolgte eine bewusste Auswahl nach Risikogesichtspunkten. Die dabei ausgewählten Schadenfälle haben wir einer Prüfung dem Grunde und der Höhe nach unterzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die zugrunde liegenden Annahmen und die verwendeten Methoden zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

• anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und

um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

• identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht

aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

• gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

• beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

• ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

• beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

• beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

• führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat mit Datum vom 14. September 2021 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein a.G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für von diesem beherrschte Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht
- Erstellung der laufenden Steuererklärungen für das geprüfte Unternehmen sowie für beherrschte Unternehmen

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Werner Klockemann, Wirtschaftsprüfer.

Bielefeld, den 29. April 2022

Ostwestfälische
Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Werner Klockemann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2021 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsgemäße Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erstellt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2021 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Kappeln, den 10. Mai 2022

Der Aufsichtsrat
Constantin Bennemann
Vorsitzender



Dieses Unternehmen sichert

**Qualität
durch
Ausbildung**

Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck

